



An den Leser.

Erliebte günstige Leser dieses geringe Werklein thut zwar kein Weltliche Ergötzlichkeit / noch Annemblichkeit begreifen : indem nichts anders darinnen sich befindet / als aller Erdwohner letzter Feind der dürrgerippte Sessenmann : welcher seinen Ursprung (seyt dem von vnseren Ertz-Elteren in dem Irdischen Paradyß : die beede Säulen Menschlicher Glücks-Vollkommenheit / die Seeligkeit vnd Vntödtlichkeit / durch den sündlichen Hoffarts-Traum verscherbet worden) genommen allen Menschen zu einer allgemeiner Müheseligkeit / drumb sagt der H. Joh. Apoc. cap. 8. Væ, væ, væ habitantibus in terra.

O Pfeilen geschwinder Todt so wol bey den von Gott erschaffnen als auch bey allen gebornen / du bist gleich einem Dieb zum Fenster eingesprungen / keine Königliche Krone / wie sehr sie glänzet / verblendet dir die Augen / keine Helden-Stärke bindet dir die Hände / keine Kunst widerleget deine Halsstarrigkeit / keine Beredsambkeit bieget deine Unbarmherzigkeit / sondern wir alle einmal Lebende müssen die allgemeine Schuld der Natur bezahlen. O mors quàm amara est memoria tua homini. Eccles. cap. 41. O Todt wie bitter ist dein Gedächtnus einem Menschen. Wann ich also erwege / wie der Lauff der Zeit / nicht allein alles ver-

A

ân

ändert / sondern auch gar mit hinweg nimbt / so kan ich di-
ses rund der Welt / sambt dem Menschlichen Leben / in sei-
ner Beschaffenheit gar füglich mit einer Schaubühne oder
Theatro, (zwar nur einen Schatten eines solchen Theatri
habe dir sterblicher Leser für die Augen stellen wollen / auff
welchen du gewiß wirst auch eine Person agiren / vnd ich
selbsien eine vertreten werde: recht vnd wol sagt der alte
Poët.

Turpe mori non est, modò demoriaris honestè :

Non est turpe mori, sed male, turpe, mori :

Vergleichen / in vnd auff welchem vil vnderschiedliche
Tantz / Comædien vnd Tragædien gespielt werden. Als
im ersten Theil dises Theatri mortis humanæ : der Todens
Tantz genant / werden vor deine Augen vnangenehme
Täglich springende Tantz aller Erden-Kinder vorgestellt.
euncta in quibus spiraculum vitæ est, mortua sunt. Gen.
cap. 7.

Im andern Theil dises Theatri mortis humanæ : vñ
derschiedliche Gattungen des Todts genant / wirst mit Ver-
wunderung eine wunderliche doch täglich übende Comædi
aller sterblichen Menschen sehen. Nescit homo finem suum
EccI. cap. 9. auch weiß der Mensch sein Ende nit.

Im dritten Theil dises Theatri mortis humanæ : Höl-
len-Peyn genant / wirst mit weinenden Augen eine Schwe-
fel-dampffende Tragædi aller von Gott veragten vnwir-
digen Menschen sehen. Injusti autem disperibunt simul.
Plal. 36. Die vngerechten aber werden vertilget mit einan-
der.

O Elender Mensch absonderlich mehr als Ellend we-
gen deines Lebens / welches sich so grosser Beständigkeit zu
rühmen hat / wie eine Saiffen-Blatter : schaue den Lufft
an / dort ist der Nebel / so bald halt / bald falle / ein Contra-
set deines Lebens: schaue das Wasser an / dort seynd die
Blasen / welche bald stehen / bald vergehen / ein Ebenbild
deines Lebens: schaue das Feuer an ; dort ist der auffstie-
gende Rauch / welcher bald satt / bald matt / ein Gopey dei-
nes Lebens : schaue die Erden an / dort ist die Rosen / wel-
che bald roth / bald todt / ein Abriß deines Lebens.

Sterben ist dir gewis / frag vnser erste Eiteren von
Gott selbst erschaffene Adam vnd Eva : frag den ersilich
verraisten Abel / welcher vns allen den Beeg der Sterblich-
keit gewisen: frag den alten Mathusalem: frag den schönen
Absalon: frag den stärckisten Samson. Ist also von allen
disen wie auch von allen andern Adams-Kindern nichts an-
derst in disem Jammerthall übergebliben als ein F U I T.